

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 48. Neuenbürg, Samstag den 18. Juni 1853.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die dreijährige Visitation der Getraide- und Ellen-Maasse und der Gewichte der Gewerbetreibenden durch die Psechtämter wird an den nachbenannten Tagen auf den Rathhäusern vorgenommen:

am 23. und 24. d. M. in Neuenbürg mit den Gewerbetreibenden von Neuenbürg, Birkenfeld, Conweiler, Dennach, Feldrennach, Gräfenhausen, Höfen, Oberniebelsbach, Dittenhausen, Schwann, Unterniebelsbach, Arnbach;

am 25. d. M. in Schömb erg mit den Gewerbetreibenden von Schömb erg, Beinberg, Biefelsberg, Engelsbrand, Grunbach, Igelsloch, Kapfenhardt, Langenbrand, Maisenbach, Oberlengenhardt, Salmbach, Schwarzenberg, Unterlengenhardt, Waldrennach;

am 27. und 28. d. M. in Herrenal b mit den Gewerbetreibenden von Herrenal b, Tobel, Vernbach, Neusaj, Rothensohl;

ferner am 27. u 28. d. M. in Wildb ad mit den Gewerbetreibenden von Wildb ad, Calmbach, Enzlsörle;

am 30. d. M. in Koffenau.

Die Schultheissenämter haben Vorstehendes in ihren Gemeinden mit dem Anfügen bekannt zu machen, daß die Gewerbetreibenden an den festgesetzten Tagen bei Strafe von 1 fl. mit ihren Maassen und Gewichten sich einzufinden haben.

Dem Oberamtspschchter muß bei seinen Visitationen ein Gemeinderathsmitglied als Urkundsperson beigegeben werden.

Hinsichtlich der Gebühren des Psechtamts wird auf die Bekanntmachung des hiesigen Stadtschuldheissenamts vom 24. Januar 1843 II. u. III. (Amtsblatt S. 34) hingewiesen. Außer diesen Gebühren hat der Oberamtspschchter bei den Visitationen in Schömb erg, Herrenal b und

Koffenau für jedes Stück 1 fr. als Reiseskosten-Entschädigung zu erheben.

Den 16. Juni 1853.

R. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, die Gemeinde- und Stiftungs-Stats pro 18^{53/54} spätestens bis 15. Juli an das Oberamt zur Revision einzusenden. Hievon haben sie die Verwaltungsaftuare in Kenntniß zu setzen.

Den 16. Juni 1853.

R. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Stelle-Gesuch.

Für einen 18jährigen Jüngling, der seit 1½ Jahren bei einem Nagelschmied in der Lehre war, dieses Gewerbe aber wegen zeitweise eingetretener Fuß-Anschwellungen zu verlassen genöthigt ist, der dagegen nach ärztlichem Gutachten zu jedem Handwerk taugt, bei welchem er nicht beständig stehen muß, wird ein Lehrmeister gegen angemessenes Lehrgeld oder andere Beschäftigung, namentlich auch bei einem Landwirth gesucht.

Anträge nimmt sowohl Herr Dekan M. Eisenbach, als der Unterzeichneie entgegen.

Den 8. Juni 1853.

Stadtschuldh.A.B.
Wesinger.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Die der Ehefrau des David Derle, Pfästerers hier gehörige Liegenschaft, bestehend in der Hälfte an einem 3 stöckigen Wohnhaus und gewölbtem Keller auf dem Markt an der Hauptstraße, Anschlag . . . 800 fl.
¼ an einem Schweinstallgebäude in der hinteren Gasse, Anschlag 12 fl.
1½ B. 21¼ Rthn. Garten im Schloßberg Anschlag 150 fl.
kommt im Hülfsvollstreckungswege am Freitag



den 24. Juni d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zur Versteigerung. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 10. Juni 1853.

Stadtschuldheissenamt.
Wesinger, A.B.

Forstamt Wildberg.

Revier Hirsau.

Holz-Verkäufe.

Den 21. Juni d. J., werden von Morgens 8 Uhr an im Aufstreich verkauft:

im Staatswald Lützenhardt Ebene, Zusammenkunft auf der alten Badstraße, oberhalb Hirsau, beim Markstein:

2 tan. Langholzstämme mit 27 C', 300 tan. Stangen 20—30' lang, 20 1/2 Kl. Nadelholzscheiter und 31 Klst. dto. Prügel;

im Staatswald Lützenhardt, Baurensteig 350 tan. Stangen 20—30' lang, 200 dto. 16—20' lang, 1300 dto. Baumpfähle, 2525 dto. Bohnenstecken, 1/2 Kl. Birkenholz, 5 Kl. Nadelholzscheiter und 8 1/2 Kl. dto. Prügel;

Scheidholz im Staatswald Lützenhardt Ebene 5 1/2 Kl. Nadelholzscheiter und Prügel, sowie 1 1/2 Kl. buchene Prügel in der Brandhalde;

den 22. Juni von Morgens 8 Uhr an,

im Staatswald Lützenhardt I. 2. Abth. Kohlberg, Zusammenkunft auf dem neuen Weg im Kohlberg, beim Stichweg 2300 buchene und 5350 Nadelholz-Wellen;

im Lützenhardt VII. Brüderberg 50 tan. Stangen 20—30' lang, 1 1/2 Kl. buchene Prügel, 1/4 Kl. Nadelholzscheiter, 4 1/2 Kl. dto. Prügel, 387 buchene und 1137 tan. Wellen;

und endlich am 23. Juni

im Staatswald Lützenhardt I. 2. Abth. Kohlberg, Zusammenkunft an demselben Orte im Walde wie am 22. d. 9 Werkbuchen von 12—24' Länge und 13—23' m. D., 135 tan. Säzflöße mit 6484,2 C' und 49 dto. fehlerhafte Blöcke mit 1899,2 C', 5 1/2 Kl. buchene Scheiter, 41 dto. Prügel, 44 1/2 Kl. Nadelholzscheiter, 51 dto. Prügel, 7 Kl. Tannenrinde, 1 1/2 Kl. tan. Abfallholz und 2 Kl. dto. Faulholz, Scheidholz in Lützenhardt Ebene, 4 Nadelholzflöße mit 70,2 C'.

Die Verhandlung beginnt an diesem Tage mit dem Verkauf des Stammholzes. Sollte Regenwetter an dem einen oder andern der bestimmten Verkaufstage die Vornahme der Verhandlung im Freien unmöglich machen, so ist die Zusammenkunft am 21. oder 22. d. zu der

bezeichneten Stunde in Hirsau, am 23. aber in Oberfollbach.

Die Schuldheissenämter wollen für rechtzeitige Bekanntmachung dieses Sorge tragen.

Wildberg, am 16. Juni 1853.

K. Forstamt.
A.B. Eckardt.

H o r b.

Holz-Verkauf.

Die Stiftsverwaltung Horb verkauft an den nachbenannten Tagen folgendes Holz-Quantum: am 21. Juni d. J., im Spitalwald bei Salzstetten,

Morgens 9 Uhr,

314 Stämme Langholz;

Mittags 3 Uhr,

im Gaisteich bei Pfalzgrafenweiler

24 Stämme gemachtes Floßholz vom 40ger bis 80ger;

am 22. Juni d. J. Morgens 8 Uhr,

im Spitalwald bei Salzstetten:

55 Stück Säzflöße,

25 Klafter Scheiterholz,

4728 Wellen Reifach und

15 Klafter Neppel-Rinden;

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 11. Juni 1853.

Stiftsverwaltung.
Heberle.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Der Unterzeichnete verkauft den Gras-Extrag von seinem Pachtgute am Schloßberg. Den 14. Juni 1853.

Kameralverwalter Greif.

Neuenbürg.

Ich beabsichtige, meine beiden Scheuern, die eine im Schloßle, die andere, worunter ein gewölbter Keller sich befindet, am Kohlbergle, entweder zu verkaufen oder zu verpachten. Liebhaber hiezu können täglich mit mir in Unterhandlung treten.

Wittwe Bausch.

Schwann.

Am Johanni-Feiertag den 24. d. Mis. verkaufe ich mein dahier besitzendes Wohnhaus auf dem seither die Wirthschaft betrieben wurde, mit vollständiger Bäckerei-Einrichtung und Garten dabei an den Meistbietenden.

Hiezu lade ich Kaufsliebhaber auf Mittags 1 Uhr höflich ein.

Johanne Aldinger.

Neuenbürg.

Das Heu- und Dehmdgras von 2 1/2 Mrg. oder das Heugras abgefordert, wird verkauft.

Wo, sagt die Redaktion.



Beförderung via Bremen nach Amerika.

Die nächsten Abfahrten sind am 15. Juni, 1. und 15. Juli,
Preise von Bremen nach Newyork und Baltimore fl. 66 einschließlich voll-
ständiger gut zubereiteter Schiffskost.

Zu Affordsabschlüssen empfiehlt sich

Der Bezirksagent:
Gustav Seeger
in Wildbad.

Neuenbürg. Feile Gefährte.

Einen zweispännigen Jagdwagen
mit 3 Sizen und hölzernen Federn,
mit Raum für 9 Personen, sowie
eine Charabanc, gelb lackirt, leicht
zweispännig, mit liegenden Federn,
verkauft



Dr. Weiß.

Neuenbürg. Haus-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des weil.
Joh. Gottfried Hartmann, Strumpfs-
webers dahier, wird das in der obern
Vorstadt befindliche Wohnhaus dem
Verkauf ausgesetzt.

Dasselbe besteht in zwei heizbaren Logien
mit geräumigen Kammern, einem gewölbten
Keller, Backofen, Schweinstall und einem kleinen
Gärtchen bei demselben. Etwaige Kaufsliebhaber
können solches täglich einsehen und werden
zur Verkaufsverhandlung auf

Samstag den 25. dieses Monats,
Abends 4 Uhr,
zu Joh. Genfle höflich eingeladen.

Calmbach.

Morgenden Sonntag

Bock-Bier,

wozu freundlichst einladet

Schuh zur Sonne.

Ulm.

Für die Ueberschwemmten im Filsthal.

So eben hat die Presse verlassen:

Das Gewitter am 12. Mai,

sammt dem, was es im Filsthal
angerichtet hat.

Zum Gedächtniß dieses großen Schreckentags
zusammengestellt und zum Besten der
Beschädigten herausgegeben
von

C. Dietrich,

Pfarrer in Jebenhausen.

Im Selbstverlag des Verfassers.

Preis 6 fr.

In Komission bei Gebrüder Mübling in Ulm.

Neuenbürg.

Morgen, Sonntag den 19. Juni

Musikalische Abend-Unterhaltung

bei

Albert Lutz.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Am 11. wurden die ersten reifen Kirschen
auf den Stuttgarter Markt gebracht; gegenüber
sehr früher Jahrgänge um volle vier Wochen
zu spät. Der durchschnittliche Zeitpunkt ist der
24. Mai. Der heurige Jahrgang gehört somit
in dieser Beziehung zu den spätesten.

Bayern.

Bayern ist auf die Wiederherstellung des
Hazardspiels in Riffingen nicht eingegangen;
dagegen wird das kleine Waldeck zwei Spiel-
banken in Pyrmont und Wildungen wieder er-
halten.

Preußen.

Um die Ehre, mit dem Johanniterorden
belohnt zu werden, soll sich eine bedeutende
Anzahl von Personen bereits beworben haben.
Die Erlangung des Ordens ist, von andern die
Würdigkeit bedingenden Eigenschaften abgesehen,
an die Einzahlung eines Eintrittsgeldes von
100 Thln. und an die Verpflichtung, einen
jährlichen Beitrag von wenigstens 12 Thln. zu
zahlen, geknüpft. Als eine wesentliche Voraus-
setzung gilt, daß der Aufzunehmende von deut-
scher Abkunft, adeligen Herkommens und evan-
gelischer Confession ist.

Weglar, 11. Juni. Ein eigenthümlich
merkwürdiger Vorfall hat sich gestern zu Kloster
Altenberg — $\frac{3}{4}$ Stunden von hier — ereignet,
Ein dortiger Pächter, ein junger kräftiger Mann,
wurde beim Schwärmen eines Bienenschwarms
von einem dieser Insekten in eins der zwei Ohr-
läppchen gestochen. Wenige Minuten darauf
kehrt er in seine Wohnung zurück, fällt plötzlich
nieder, schwillt über den ganzen Körper an al-
len Theilen desselben furchtbar auf und verfällt

in eine solche Tollwuth, daß sechs starke Männer ihn kaum zu halten vermögen. Nach mehrstündigem Rasen und Brüllen verfällt er dann in eine Art von Starrkrampf, in welchem er gegen drei Stunden liegt und nur das Bürsten an den Fußsohlen empfindet. Der eben so beliebte, als geschickte Arzt, Dr. Herr, dahier, welcher zur Hülfe gerufen wurde, stellte jedoch den Unglücklichen bald wieder so her, daß er Tags darauf wieder ausgehen konnte und bereits völlig genesen ist. (F. 3.)

Aus Schlesien, 10. Juni. Laut amtlichem Nachweis haben im vorigen Jahre in Schlesien folgende Uebertritte zur evangelischen Kirche stattgefunden: 809 Katholiken, nämlich 453 Confirmanden, 356 Erwachsene; 259 Deutschkatholiken; 491 Freigemeindler. 508 katholische Väter ließen ihre Kinder evangelisch taufen. 1189 katholische Männer heiratheten evangelische Frauen und nur 310 evangelische Männer katholische Frauen. (D. A. Z.)

A u s l a n d.

Schweiz.

Graubünden. Aus dem Vergell ist dem Churer Tagblatt folgende Mittheilung zugegangen. Nicht nur an den Weinreben kommt die bekannte Krankheit wieder zum Vorschein, sondern auch am Heu und am wachsenden Salat wird eine solche wahrgenommen. An den Stengeln des Salates setzt sich eine weißlich aussehende Materie an, gegen deren Verbreitung man vergeblich verschiedene Mittel angewendet.

Großbritannien.

London, 11. Juni. In Stockport haben 20,000 Arbeiter ihre Arbeit eingestellt, um höheren Lohn zu erzwingen. Die Aufregung ist groß. Die Behörde trifft Maßregeln zur Erhaltung der Ordnung.

Amerika.

Nach dem „New-York Herald“ befinden sich die H. Viktor Considerant und Albert Briesebane, zwei französische Socialisten, auf der Reise nach dem westlichen Texas; sie wollen dort einen Landstrich ankaufen, auf dem eine neue Probe gemacht werden soll, ob es möglich wäre, daß eine Gesellschaft nach socialistischen Grundsätzen mit einander verkehre und beiehe.

Miszellen.

Ein Brautwerber.

(Schluß.)

Bandamme hatte mit besonderer Hitze die Fährte des Bären aufgenommen und führte seinen Herrn über den Schapbachboden gegen die Eiskapelle, und hier auf Schneeflächen, die vom ewigen Eis der Firnen hinabstreden, sah der Müller deutlich, daß er zwei Stücke des gefährlichen Wildes verfolgte. Auch dies schreckte ihn nicht zurück, zumal als er bald fand, daß die Thiere sich von hier aus wieder thalwärts wendeten hatten. Mit weitem Schritt folgte Mann und Hund der nagelfrischen Fährte. Näher und näher kam er der Felsgruppe, in der er den Herrn Baron vor kaum zwei bis drei Stunden angestellt hatte, und immer eifriger folgte Bandamme mit dumpfem Knurren

der Spur. Dort im engen Paß fand er jedenfalls einen Gefährten, der den Kampf gleicher stellte; dann kam auf den Mann ein Vogel, wie das Sprichwort sagt.

Plötzlich halte der Knall zweier Büchsen kurz auf einander aus jener Gegend, und ein geller, banger Schrei folgte ihm. In weiten Säzen rannte der Müller dorthin, und dicht neben ihm trabte kläffend sein Hund. Eine dichte Gruppe Zirkentannen nur trennte ihn noch von dem Plaze, den er dem Herrn Baron angewiesen; dorthin tönte lauter Hülfeschrei und zorniges Brummen — jetzt konnte er ihn übersehen. — Der Baldeckbauer hatte hier, wie es schien, die Bären erwartet; sie waren gekommen, aber die unsichere Kugel hatte bloß den Hals des Einen scharf gestreift, den Andern sah man schon ziemlich fern dem Gebirge zu traben. Der Verwundete aber drang eben aufgerichtet, wuthheulend auf den Schützen ein, der nicht Zeit gehabt hatte, wieder zu laden, und deshalb das Gewehr umgedreht dem Thier mit aller Kraft an den Kopf schmetterte, daß die Kolbe, abspringend, weit davon flog. Der Schlag genirte den Bären nicht im mindesten, er schien sich durch diese Aufmerksamkeit fast geschmeichelt zu fühlen, denn nur eifriger drängte er heran, den Mann zu umarmen und an's zottige Herz zu drücken. Dieser retirirte, und stürzte rückwärts in das tief ausgewaschene schmale Bett des Wildbachs hinter ihm, wo er allerdings für den Augenblick vor dem Grimm des Thieres etwas gesichert lag.

In diesem Moment erschien Vandamme, und wenige Sekunden später sein Herr auf dem Kampfplaze, und der Hund attackirte die über dem schmalen Bachbette stehende Bestie sogleich so heftig, daß der im Wasser liegende Bauer darüber vergessen schien. Beide habnen der erprobten Büchse gespannt, stand der Müller kaum fünf Schritte neben der interessanten Gruppe.

„Schieß, Dikt!, um der Heiligen willen, schieß!“ ächzte der Bauer aus dem Wasser, in dem er bis zu den Schultern lag.

Der aber neigte sich sehr förmlich und begann zu dem Braunen, der, vom Hunde fortwährend barcelirt, mit gehobener Pranke, brummend dastand: „O, Herr Bär, seids so gut und sprech an Wörfl für mich zum Bauern da drenta, daß er mirs Nirel geit!“

„Kannst's haben, fell schiechs Weibsbild,“ stürmte der Baldecker, „aber mach an End!“

„An Wort, oder an Hundsfott!“ schrie der Dikt!, und beide Kugeln trachten dem Anthier in den Schädel, daß es lautlos zusammenbrach.

Mit großer Mühe gelang es endlich dem Müller, den feisten Peh so weit zur Seite zu wälzen, daß der werthe Schwiegerpapa aus dem Bach steigen konnte. Auf einen umgestürzten Baumstamm, der in der Nähe lag, leitete er dann den vor Frost und Schreck Zitternden und reichte ihm die erquickende Schnapsflasche, als lautes Hallo! heraufscholl, und als Dikt! jauchzend antwortete, der Förster mit vier Schützen eilig ankam. Der Herr Assistent hatte, als er seine Büchse in's Blaue abgeschossen, klüglich Reißaus genommen und unten Allarm geblasen.

„Schaut, schaut!“ rief freudig der alte Waldmann, „das ist an großmächtiger Kerl. Wer hat'n erlegt?“

„Wir alle Beid!“ antwortete der Müller.

„Na, na!“ wehrte sich der Baner, „der Dikt! hat'n verschossen; mit mir wär er schon fertig worn!“

„Du kriegst's Prämium,“ versicherte der Förster, — „fünfzig Guldn.“

„Meintwega auch net,“ lachte der Glückliche, „ich kriegs Nirel; gelt, Schwäher?“

„Freilich wohl, ja doch!“ bestätigte der Aufgerufene.

„Ei, schau!“ wunderte der Förster, „wie hat sich das so schnell gemacht?“

„S Nirel,“ erzählte der Dikt!, „hat mir gerathen, ich sollt an gewichtign, an absonderlichn Mann um sei Fürwort ansprechen; z'erst hab ich an Enk g'acht, Herr Förstner — aber der Peh hats au than!“ —

